

**Schlußwort zu den Schlußbemerkungen  
von Emil Abderhalden und Arno E. Lampé in Bd. 84, S. 361  
dieser Zeitschrift.**

Von  
**E. Grafe.**

(Aus der medizinischen Klinik zu Heidelberg.)  
(Der Redaktion zugegangen am 1. Mai 1913.)

Die Schlußbemerkungen von Abderhalden und Lampé in Bd. 84, S. 361 dieser Zeitschrift zwingen mich, zu drei Punkten noch einmal das Wort zu ergreifen.

Wenn die Autoren ihre Behauptung, ich habe unrichtige Angaben über ihre Methodik gemacht, noch einmal wiederholen, so muß ich dem gegenüber noch einmal feststellen, daß meine Ansicht durch eine, wie Abderhalden und Lampé selbst zugegeben haben, unklare und mißverständliche<sup>1)</sup> Darstellung der Versuchsanordnung in einem Versuche von Abderhalden bedingt war. Die Schuld an dem Mißverständnis liegt daher nicht auf meiner Seite, sondern lediglich bei Abderhalden selbst.<sup>2)</sup>

Wenn ich gegen die nicht weiter begründete Behauptung<sup>3)</sup> von Abderhalden und Lampé, daß die Technik meiner Versuche am Schwein die Ursache der vermeintlichen Differenz zwischen den Versuchen von Abderhalden und Lampé einerseits und mir anderseits sei, in scharfer und deutlicher Weise protestiert habe, so geschah es, weil hier der wesentlichste Einwand, den die Autoren gegen meine Versuche am Hunde geltend machten, gerade nicht<sup>4)</sup> in Betracht kommt.

Mir ist daher vollkommen unverständlich, wie nun Abderhalden und Lampé schreiben können: «Wir hatten die analoge Versuchsanord-

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift, Bd. 83, S. 345 usw.

<sup>2)</sup> Für mein Empfinden ist es im übrigen nach wie vor prinzipiell ganz gleichgültig, ob jemand das, was er einem andern zum Vorwurf macht, selbst nur einmal oder häufiger getan hat.

<sup>3)</sup> Diese Zeitschrift, Bd. 83, S. 409 usw., 1913.

<sup>4)</sup> Nur in einem Versuche war einmal eine indirekte Stickstoffbestimmung vorgenommen worden.

nung beim Hunde eingehend kritisiert. Die gleichen Bedenken haben wir auch gegen die am Schweine ausgeführten Versuche.»

Aber auch abgesehen von der unbegründeten obigen Behauptung von Abderhalden und Lampé konnte ich zeigen,<sup>1)</sup> daß überhaupt gar kein Widerspruch zwischen unseren Versuchsergebnissen am Schweine besteht.

Schließlich scheinen Abderhalden und Lampé darin, daß ich in den seltenen Fällen, in denen eine Rückbestimmung des Nahrungstickstoffs noch nötig war, diese in letzter Zeit direkt vorgenommen habe, die Anerkennung zu erblicken, daß ihr Einwand bezüglich der indirekten Stickstoffbestimmung berechtigt war. Diese Deutung ist aber nicht zutreffend; mir kam es nur darauf an, auch jedem möglichen Einwände den Boden zu entziehen.

**Die auch von Abderhalden und Lampé nicht bestrittene Tatsache, daß die Versuche mit indirekter Stickstoffbestimmung genau zu dem gleichen Resultate<sup>1)</sup> geführt haben wie solche, in denen eine Rückbestimmung nicht nötig war oder direkt vorgenommen wurde, ist und bleibt der beste Beweis dafür, daß die Einwände von Abderhalden und Lampé praktisch nicht stichhaltig gewesen sind.**

Im übrigen habe ich meinen früheren Darlegungen nichts hinzuzufügen und auch nichts von ihnen zurückzunehmen und schließe daher auch meinerseits diese Auseinandersetzungen.

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift, Bd. 84, S. 94 u. ff., 1913.

<sup>2)</sup> Tägliche N-Bilanz bei Abderhalden in 16 Versuchstagen im Durchschnitt — 0,16 g (Diese Zeitschrift, Bd. 78, S. 19 u. ff., 1912), bei mir in 30 Versuchstagen — 0,18 g (Diese Zeitschrift, Bd. 78, S. 485, 1912).